

Rückblick Forschung 2008

Datenaufnahme

Wie in den letzten Jahren wurden die Datenaufnahme und die Fotoidentifikationen ausschließlich von den Guides, zumeist Biologen, auf den Whalewatching Booten gemacht. Es wurden weiterhin die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Senn von der Universität Basel erarbeiteten Protokolle zur Datenaufnahme verwendet.

Datenverarbeitung / Arbeiten

Die neue Access Datenbank wurde zunächst für die Dateneingabe seitens der Volontäre verwendet. Wie erwartet wurden dadurch die Eingabe vereinfacht und die Fehlerquellen reduziert. In Zusammenarbeit mit der Academia Engiadina wurde eine Seekarte der Straße von Gibraltar digitalisiert und für die Verwendung unter ArcGIS geo-referenziert, um die Sichtungen noch besser darstellen zu können.

Prof. David Senn hat mit Studenten der Uni Basel die Plankton Analyse in der Strasse von Gibraltar fortgeführt. Prof. Patricia Holms hat ihn dabei begleitet und mit den Studenten das Thema Fischerei vor Tarifa behandelt. Im Rahmen dieser Arbeiten ist ein hervorragendes Foto von einem planktonischen Lebewesen entstanden, welches für den ersten Preis an der Uni Basel nominiert wurde. Es stammt von Barbara Colucci, einer Studentin der Universität Basel, welche mit einer Masterarbeit über das Plankton betreut worden war. Inhaltlich wird es sich um einen qualitativen Vergleich der Planktonzusammensetzung im Verlauf zwischen Frühling und Herbst handeln.

Im November hat ein Workshop in Algeciras stattgefunden, zu dem alle Entscheidungsträger -, Forschende - und Whalewatcher der Region von circe-asso.org eingeladen wurden. Das ganze wurde von der größten Petroleumgesellschaft Spaniens (CEPSA) finanziert und läuft insgesamt 5 Jahre. Es wurde ein Austausch von wissenschaftlich erhobenen Daten vereinbart, um die Forschung und den Schutz in der Meerenge von Gibraltar zu fördern.

Neue Erkenntnisse

Der größte lose Verband von Grindwalen umfasste knapp 100 Tiere. Die größte Gruppe Tümmeler, die diese Saison gesichtet wurde, war wie letztes Jahr ungefähr 200 Tiere stark. Die Schrumpfung in der Populationsstärke der Grindwale im Vergleich zur letzten Saison wurde durch eine Morbillivirus Epidemie verursacht, die laut Erhebungen die im ganzen Mittelmeer stattgefunden haben, ihren Ursprung in der Straße von Gibraltar hatte. Ein möglicher Auslöser bei dieser Art von Ausbrüchen ist Stress. Die Tümmeler wurden davon in geringerem Ausmaß betroffen.

Die Orcas haben sich dieses Jahr weniger blicken lassen. Es ist bekannt, dass der Rote Thun unter Schutz gestellt werden müsste, wollte man sein Verschwinden als „Eiweißressource“ verhindern. Dies trifft auch die Orcas, die sich in zwei Gruppen gespalten haben. Die Gruppe mit dem jüngeren Männchen wurde nur an wenigen Tagen gesichtet und verschwand anschließend von der Straße von Gibraltar. Die größere Gruppe mit den seit Jahren wiederkehrenden Individuen, verweilte etwa 2 Monate und verließ dann auch unvermittelt das südliche Gebiet der Straße, wo sie sich bei den marokkanischen Fischern aufgehalten hatte.

Die Pottwale wurden wie letztes Jahr praktisch in der ganzen Saison beobachtet. Die meisten Tiere tauchten nach wie vor im Hochsommer auf. Der Höhepunkt in der Anzahl gesichteter Tiere wurde am 1. September erreicht, an dem in einer Ausfahrt 9 Pottwale beobachtet wurden. Sie tauchten in aufeinander folgenden Fahrten immer weiter westlich auf, was auf ein „Verlassen“ des Mittelmeers zu der Jahreszeit hindeutet.

Die Finnwale wurden wie immer im Juli am häufigsten gesichtet. Anders als in vorangegangenen Jahren häuften sich die Sichtungen von größeren Gruppen mit bis zu 5 Individuen. Insgesamt wurden vier 5-Köpfige Gruppen im Juli beobachtet, die zu dieser Jahreszeit aus dem Mittelmeer hinauswandern.

Neue Sichtungen

In der Saison 2008 gab es keine neuen Sichtungen wie zum Beispiel von Zwergwalen oder Schnabelwalen. Erwähnenswert wären zwei Cuvier Schnabelwale die tot neben dem Hafen von Tarifa gestrandet sind. Die Verfolgungsjagden von Orcas durch die Grindwale traten häufiger auf, möglicherweise ein Anzeichen für den zunehmenden Wettbewerb um Nahrung, der wegen der Überfischung der Weltmeere auch woanders unter verschiedenen Walarten auszubrechen scheint. Ansonsten wurden wie jedes Jahr gelegentlich Meeresschildkröten (*Caretta caretta*), Thunfische und Haie beobachtet.